

D a s tun wir an Grundschulen:

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 11. November 2011 13:40

Zitat von raindrop

Auch wieder so ein Blödsinn. Soll ich mal wieder auf die IGLU und Timms Studie verweisen? International stehen wir in der Grundschule ziemlich gut da. Die weiterführende Schule nicht, komisch oder? Ach ja ich weiss, die schlechte Übersetzung bei euren Tests war Schuld, jedes Mal... 😊

Du möchtest also sagen, dass Grundschulkinder in Deutschland dazu in der Lage wären, eine Frage richtig zu beantworten, die aufgrund einer falschen Übersetzung nichts mit dem Text zu tun hat? Außerdem sind die PISA-Fragen so leicht, dass es sogar Bildungsforscher gibt, die als mögliche Ursache anführen, dass die Schüler die Fragen für Fangfragen halten. Und solche, die sagen, dass die Aufgaben den Kompetenzstufen gar nicht zugeordnet werden können. Es gibt verschiedene Stimmen, die darauf hinweisen, dass PISA möglicherweise weder valide noch reliabel ist. Außerdem sind die bayerischen, baden-württembergischen, sächsischen und thüringischen Lehrer dann gut und alle anderen schlecht, wenn man PISA-E berücksichtigt. Da ich selber in Bayern in die Schule gegangen bin, kann ich versichern, dass der bayerische Erfolg nicht allein an der hohen Qualität des Lehrpersonals liegen kann. Und in einigen Schulen wahrscheinlich eher gar nichts damit zu tun hätte.....

Zitat von raindrop

Zu dem wird in der 3. Klasse Deutsch und Mathe jedes Jahr durch [VERA](#) der Unterrichtsinhalt evaluiert. Gibt es ähnliches in der weiterführenden Schule?

Na sowas hab ich ja GANZ gerne. Jammern, dass die Gymnasiallehrer null Ahnung von der Grundschule haben und dann selbst keine Ahnung haben. Es gibt [VERA 3](#) und [VERA 8](#). Außerdem testet Bayern in der Sekundarstufe intensiv mit diversen Jahrgangsstufentests. Man möchte fast meinen, die Sau würde durch häufigeres Wiegen schwerer....

Ich hab festgestellt, dass zumindest in Mathe der bayerische Grundschullehrplan deutlich angezogen hat. Was mein Neffe in Geometrie machen musste, ging deutlich über das hinaus, was wir machen mussten. Das Problem, dass ich mit der Grundschule oft habe, ist einfach, dass Lehrkräfte z.B. gezwungen werden, Englisch zu unterrichten, obwohl sie wissen, dass sie davon eigentlich nicht viel Ahnung haben, und obwohl sie sich selbst auch oft sehr unsicher fühlen. Die Didaktikerin bei uns an der Uni meint, dass das oft daran liegt, dass es grundschulinterne

Hierarchien gäbe: 1. und 2. für die Neulinge, 3. und 4. für die Altgedienten. Ob das jetzt allgemein stimmt, keine Ahnung....

Und dazu, dass die Lehrer der weiterführenden Schulen auch mal an die Grundschulen kommen sollen: grundsätzlich bin ich da total dafür. Aber bei uns in der Stadt gibt es z.B. 20 Grundschulen und 5 Gymnasien. Da 4 der 5 Gymnasien sehr eng zusammenliegen (Maximalabstand sind glaub ich 2 Kilometer, 3 der Schulen liegen im Abstand von ca. 100 m Luftlinie), verteilen sich die Kinder fast aller 20 Grundschulen relativ gleichmäßig auf diese 4 Schulen. Da kommen die Gymnasiallehrer aus dem an-die-Grundschule-Fahren ja gar nicht mehr raus..... Andersrum ist es ja genauso, wenn auch nicht ganz so extrem. Man kann sich dann natürlich trotzdem zusammensetzen und reden. Aber besser wäre es natürlich, man hätte auch mal GESEHEN, was die anderen so machen.